

München und Umgebung

Ein Lockruf zur Reichstagung

Von Dir. Dr. Schwink

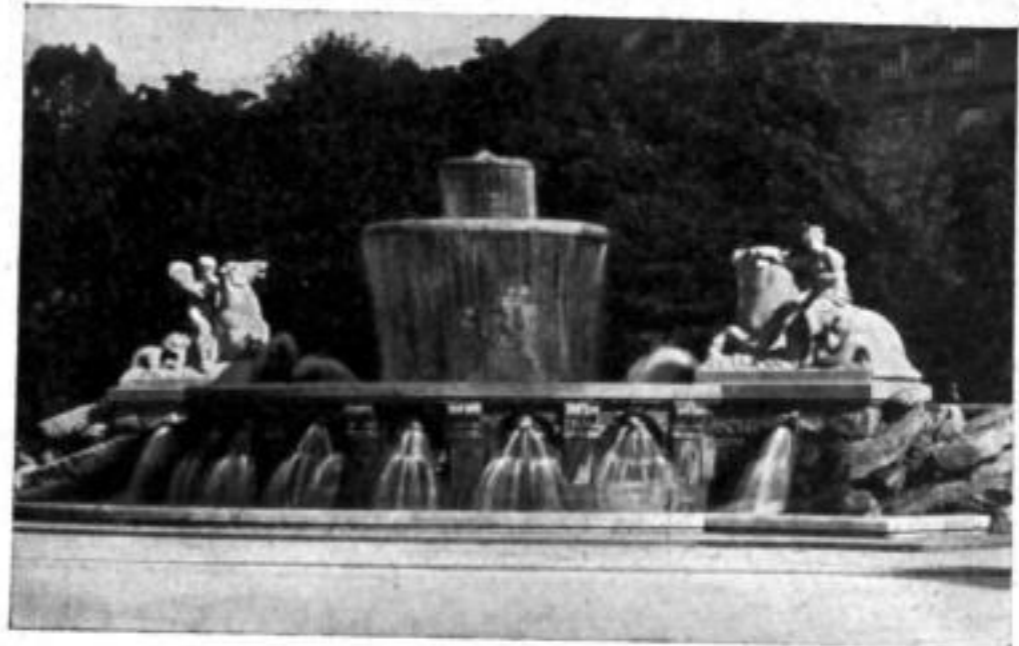
Man kann mit dem Verstand und mit dem Herzen reisen. Diejenigen, die mit dem Verstand reisen, müssen sich des Geographiebuches erinnern, wo bei München steht: 700000 Einwohner — 517 m — an den Ufern der Isar — Kunst- und Residenzstadt. Ferner empfehlen wir den Baedeker oder sonst einen Reiseführer zur Feststellung, welche unheimliche Anzahl von Sternlein bei den Kunst-

der aufgezeichnete Notschrei der besetzten Länder: „Herr mach uns frei.“

Wir laufen zur Isar und erkennen den genius loci der Natur: Zwischen steilen Ufern ist der noch bergwilde, junge Strom eingebettet, der seine grünen Wellen übereinanderwirft, kräftig und zornig, als müsse er alle die Dummheiten



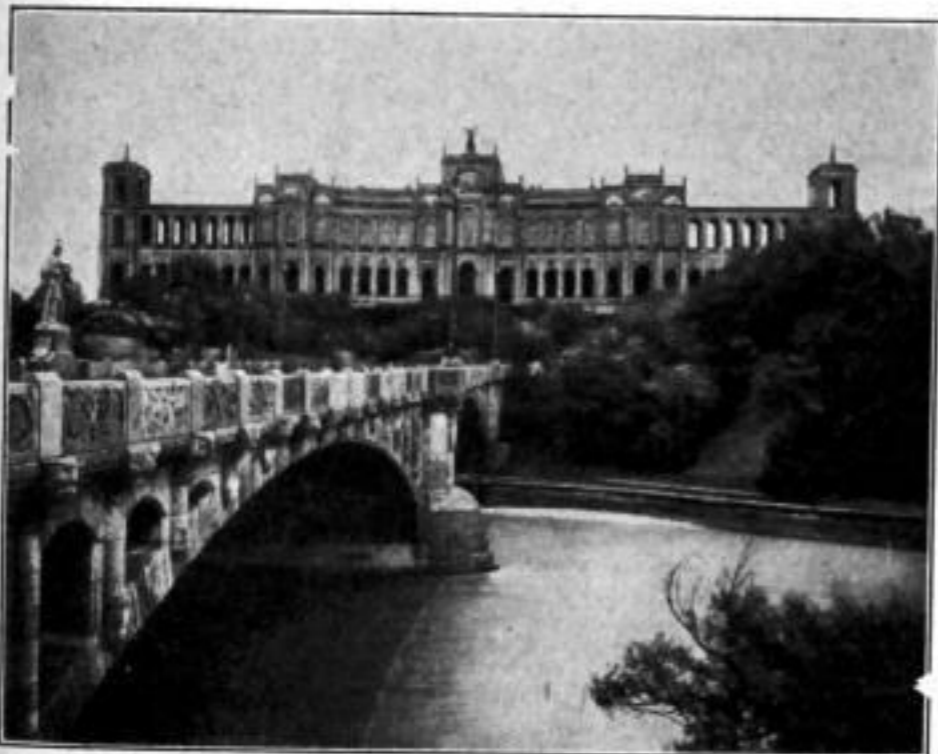
Karlstor



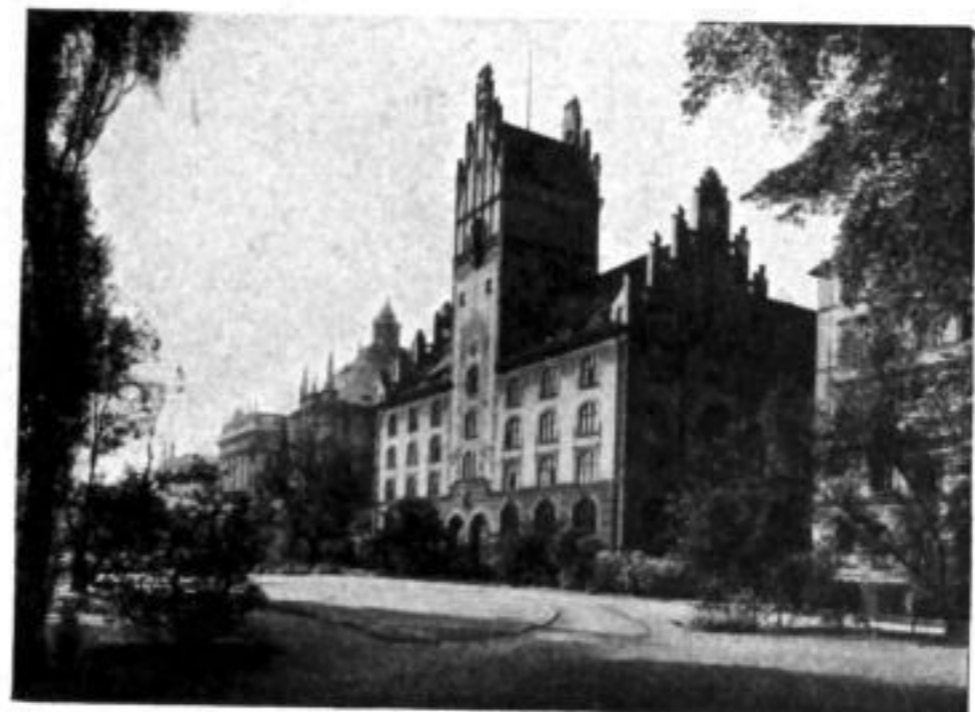
Wittelsbacher Brunnen

schätzen von München stehen, damit man sich bereits vorher über die betreffende Materie orientieren und auch über das Gesehene reden kann. Die, welche mit dem Herzen reisen, studieren nichts. Sie überlassen sich der guten Stunde und

wegspülen, die die Menschen machen im deutschen Vaterland und drum herum. Von der Zugspitze her strömen die Wasser. Im blauen Hintergrund ist der steile Zacken aufgebaut. Wo keine Häuser sind, begleitet ein Waldgürtel den Strom. Laut Baedeker gibt es in dem Waldgürtel



Neuer Justizpalast



Maximilianeum

ziehen los. Mit einem von diesen will ich durch München schlendern.

Bereits am Hauptbahnhof entschließen wir uns zur völligen Wahrung der Freiheit und werfen das kurzfristige Gepäck in das Aufenthaltsbüro. Weiß der Kuckuck, ob es uns gefällt, ob wir nicht abends bereits wieder weiter müssen! Denn wir geben unserer Laune nach, die Freiheit ist Erholung, nicht die Zwangsvorstellung: Das muß du gesehen haben. Wir bummeln die Straßen entlang und finden sie recht hübsch, auch ohne ihre Namen zu kennen, und stellen fest, daß in den Läden dasselbe ist wie in anderen Städten, daß Spitzbogen auf Gotik hindeuten und daß an der Residenz der bayerische Löwe sehr zufrieden grinst, weil die Reichswehr durch das Siegestor schneidig durchmarschiert und auf dem berühmten Platz vor der Feldherrnhalle spielt, wo uns weniger die Feldherren interessieren als

schöne Spazierwege. Noch schöner aber sind die Wege, die nicht im Baedeker stehen, und wo man Gefahr läuft, entweder einem Schutzmann oder einem schüchternen Reh zu begegnen. Im Englischen Garten, der ein Stück vom Waldgürtel der Isar ist, ist das ausgeschlossen. Hier ist Kultur, elegante Welt, Reitwege für andere Leute, wie früher, und ein chinesischer Turm mit Konzertcafé.

Wir müssen aber tiefer in das Leben von München eindringen. Dazu gehört nun einmal das Bier. Man sagt das in München nicht gern, aber es ist so: das Bier ist ebenso bekannt wie das Hoftheater. Das Bierkellerstudium ist noch dazu ohne Baedeker möglich und die Münchener Gemütlichkeit, von der man um so mehr redet, je weniger man zu zahlen hat, sehen wir in ihrer Entstehungsursache. Es macht gar nichts, wenn du, verwöhnter Europäer, einen von den Steinkrügen an der Schenke selbst holst, und